

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz): Der Hirschengraben muss aufgewertet werden! Grünraum/Erholungsraum statt trostloser Veloparkplatz!; Begründungsbericht Punkt 2 und 3

In der Stadtratssitzung vom 21. März 2019 wurden mit SRB 2019-150 Punkt 2 und Punkt 3 dieser Motion als Richtlinie erheblich erklärt.

Der Hirschengraben ist zu einem trostlosen Grossparkplatz für Velos mutiert. Die in der Nähe gelegenen mit dem Geld des Steuerzahlers gebauten teuren Velostationen bleiben dagegen leider oft leer (Velostation PostParc nur 60% Ausnutzung). Es gilt den Hirschengraben wieder zu einem Erholungs-/Grünraum zu machen. Dabei wäre auch eine teilweise kommerzielle Nutzung denkbar.

Der Gemeinderat wird aufgefordert die folgenden Massnahmen zu erlassen:

1. Der Veloparkplatz im Hirschengraben wird aufgehoben;
2. Die Velofahrer werden aufgefordert, die in der Nähe gelegenen neu erstellten Velostationen zu benutzen;
3. Der Hirschengrabenpark wird durch geeignete Massnahmen aufgewertet (z.B. Bänke für Fussgänger, Büsche, Blumen, Teilvermietung an Restaurant, Glacestände etc.).

Bern, 15. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Stefan Hofer, Daniel Lehmann, Claudine Esseiva, Alexandra Thalhammer, Roland Iseli, Henri-Charles Beuchat, Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat will den Hirschengrabenpark, der sich im Perimeter des UNESCO-Weltkulturerbes befindet, aufwerten. In Abstimmung mit dem Projekt Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) hat die Stadt Bern bauliche und verkehrliche Massnahmen geplant, die den neuen Verkehrsströmen Rechnung tragen. Am 3. Dezember 2020 hat der Stadtrat den dazu notwendigen Ausführungskredit «Zukunft Bahnhof Bern (ZBB): Verkehrsmassnahmen Stadt Bern» gesprochen (SRB Nr. 2020-471); darüber werden die Stimmberechtigten der Stadt Bern am 7. März 2021 befinden. Geplant ist der Bau einer unterirdischen Passerelle, die von den Gleisen direkt zum Hirschengrabenpark führt. Dies hat die Neugestaltung des Hirschengrabenparks zur Folge: Der Ausgang der Passerelle erfolgt über Treppen und Rolltreppen sowie über einen Lift am heutigen Standort des Bubenbergsdenkmals, das folgedessen zur Mitte der Parkanlage verschoben werden soll. Bäume bleiben nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Parks; eine Neubepflanzung ist möglich. Noch offen – und nicht Gegenstand der erwähnten Abstimmungsvorlage – ist der Bau einer unterirdischen Velostation, die über die Passerelle ebenfalls direkt zu den Gleisen führen würde. Wie im Stadtratsvortrag zum ZBB-Ausführungskredit festgehalten, wird das Provisorium mit den Veloabstellplätzen im Hirschengraben aufgehoben, sobald dafür Ersatz gefunden werden kann.

Zu Punkt 2:

Die Auslastung der Velostationen am Bahnhof Bern ist sehr unterschiedlich: Während die Velostationen Milchgässli und Bollwerk eine hohe Auslastung aufweisen, kann die Auslastung der Velostation PostParc und Schanzenbrücke noch gesteigert werden. Ein wesentlicher Faktor für die Auslastung der Velostationen ist die Lage: Günstig sind Standorte, die an den Zufahrtsachsen des

Veloverkehrs liegen, ohne Umwege erreichbar sowie direkt mit dem Bahnhof verbunden sind. Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Preisgestaltung. Der Stadtrat hat den Gemeinderat beauftragt, gleichzeitig mit dem nächsten Kreditantrag für die Velostation Hirschengraben Vorschläge für zusätzliche oberirdische oder unterirdische Gratis-Veloabstellplätze zu präsentieren (SRB Nr. 2018-190).

Während den Bauarbeiten im westlichen Abschnitt von ZBB werden die Veloabstellplätze im Hirschengraben wegfallen. Die Vorbereitungen für ein Alternativangebot laufen. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage an Veloabstellplätzen pro Jahr rund zehn Prozent zu. Aus diesem Grund sind zusätzliche Massnahmen nötig, um ein ausreichend grosses und attraktives Angebot sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund prüft derzeit die zuständige Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) die Verlängerung der Gratisparkierung in Velostationen ab Baubeginn: von heute 20 Minuten auf 24 Stunden. Voraussetzung für eine Änderung des heutigen Tarifmodells ist eine Anpassung der Entgelteverordnung.

Die Einführung des Velogegenverkehrs in der Bogenschützenstrasse von 2018 hat den Zugang zur Velostation PostParc verbessert. Als weitere Massnahme lancierte die Direktion TVS im Verlauf des Jahres 2020 eine Plakatkampagne, die auf die Velostationen aufmerksam machte. 2021 wird die Kampagne weitergeführt und nach Möglichkeit ausgebaut; vorgesehen ist zudem die Durchführung von gezielten Flyeraktionen. Zusätzlich werden Verbesserungen der Signalisation und Markierung auf den Zufahrtswegen geprüft.

Zu Punkt 3:

Im Hirschengrabenpark stehen seit Sommer 2020 die «Neuen Berner Bänke». In der ganzen Stadt Bern wird ein Grossteil der «Berner Bänke» schrittweise durch hindernisfreie und altersgerechte Bänke ersetzt. Eine weitere Verbesserung im Hirschengrabenpark ist die Neuordnung der Absperrgitter bei der Veloparkierung. Dadurch sind die Durchgänge für die Fussgängerinnen und Fussgänger deutlicher gekennzeichnet und weniger von parkierten Velos zugestellt. Der untere Teil des Hirschgrabens wird während den Sommermonaten durch die Aussengastronomie des Restaurants National belebt. Die Aufwertung der Parkanlage erfolgt in Koordination mit den Bau- und Verkehrsmassnahmen der Stadt Bern im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhofs (Projekt ZBB) und sollte nach heutigem Kenntnisstand bis 2027 realisiert sein.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Finanzierung der Neugestaltung des Hirschengrabenparks erfolgt über den erwähnten Ausführungskredit zu den Bau- und Verkehrsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhofs Bern (ZBB). Die Plakat- und Flyerkampagnen sowie der Markierungs- und Signalisationsmassnahmen werden über die Mittel zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) finanziert. Die finanziellen Folgen einer allfälligen Ausweitung des Gratisparkplatz-Angebots in den Velostationen werden zurzeit geprüft und gegebenenfalls in die Finanzplanung aufgenommen.

Bern, 3. Februar 2021

Der Gemeinderat